

Altersmythos : subjektive und objektive Gesundheit und Hilfsbedürftigkeit im Alter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des
Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen
Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(2010-2011)**

Heft 112

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Altersmythos

Subjektive und objektive Gesundheit und Hilfsbedürftigkeit im Alter

Altersmythos

Wenige in den täglichen Verrichtungen auf Hilfe Angewiesene haben subjektiv und objektiv gute Gesundheit.

Wirklichkeit

Obwohl fast alle über 85-Jährigen in 1 - 8 (Median 3) Alltagsaktivitäten Mühe haben oder auf Hilfe angewiesen sind, beurteilen 78 % im Vergleich zu Gleichaltrigen ihre Gesundheit als gut bis exzellent. Dies trotz Aufenthalt von 10 % in Pflegeeinrichtungen und durchschnittlich 4 (Männer), resp. 5 (Frauen) Erkrankungen.

Begründung

In der Region New Castle upon Tyne in Mittelengland wurde eine soziodemographische repräsentative Auswahl von 1030 über 85-jährigen Hausarztpatienten aufgrund ihrer medizinischen Akten und 853 durch mehrdimensionales Gesundheitsassessment untersucht.

- 62 % waren weiblich, 10 % lebten in Pflegeeinrichtungen.
- Von 18 Krankheiten wurden bei der Untersuchung 3 - 6 Diagnosen (Interquartilwerte), median 4 (Männer), resp. 5 (Frauen) gestellt, nämlich:
 - Hypertonie 53 % Männer, 60 % Frauen
 - Arteriosklerose 55 % Männer, 43 % Frauen
 - Arthrose 43 % Männer, 57 % Frauen
 - Katarakt 39 % Männer, 52 % Frauen
 - Status nach Krebsdiagnose 20 % Männer, 12 % Frauen
 - Demenz 7 % Männer, 9 % Frauen

Funktionell zeigten:
12 % mässig bis schwere Hirnleistungsschwäche
21 % schwere bis vollständige Urininkontinenz
60 % Schwerhörigkeit
37 % Sehschwäche

94 % hatten im vergangenen Jahr ihren Hausarzt konsultiert.
Trotzdem beurteilten 78 % der Untersuchten ihre Gesundheit im Vergleich zu denen im selben Alter als gut, sehr gut oder exzellent.

Colleton J et al: Health and disease in 85 J old: Baseline findings from the New Castle 85++ Cohort study, BMI 2009; 399: p 4904